



Akupunktur

Bei der Akupunktur arbeitet man nach der traditionellen Chinesischen Medizin. (TCM) Diese unterliegt als theoretischen Fundament der Lehre von Yin und Yang, sowie dem Qi zugrunde.

Hierbei heißt „Gesundheit“, dass ein Organismus im Gleichgewicht ist. Die Balance zwischen Körper und Geist und deren unmittelbaren Umgebung ist gegeben.

Krankheit beginnt hierbei schon bei geringer Dysbalance, sogar bevor klinische Symptome auftreten.

Die Akupunktur ist perfekt zum Wiederherstellen des energetischen Gleichgewichtes und wird auch als vorbeugende Behandlung /zur Prophylaxe angewendet.

Akupunktur-Punkte

An Akupunkturpunkten ist der Hautwiderstand erniedrigt und die elektrische Leitfähigkeit erhöht. Daher können beim Menschen auf unbehaarter Haut auch Punktsuchgeräte verwendet werden. Dies funktioniert nicht am Pferd, hier ertastet man die jeweiligen Areale (oft Dellen, Einziehungen, weichere Stellen) mit den Fingern. Diese Akupunktur-Punkte liegen auf den sogenannten Meridiane, dies sind Energieleitbahnen, die sich über den ganzen Körper erstrecken.

Es gibt mittlerweile unterschiedlichste Arten der Punktstimulation:

- Akupunktur
- Moxibustion – Verbrennen von Moxakraut = getrocknete Beifußblätter
- (Artemisia Vulgaris), also Erwärmen des Punktes
- Akupressur
- Laserakupunktur
- Elektroakupunktur

Hauptanwendungsgebiete der Akupressur bei Pferden:

1. Behandlung von schmerzhaften Erkrankungen des Bewegungsapparates (sog. „äußere“ Erkrankungen), z.B. Rückenschmerzen und Lahmheiten, Rittigkeitsprobleme, Widersetzlichkeit des Pferdes, hervorgerufen durch Schmerzen.
2. Psychische Störungen, Verhaltensänderungen.
3. Prophylaxe, Gesunderhaltung des Pferdes; „Typunterstützung“
4. Immunstimulation
5. Stimulation der Selbstheilungskräfte des Pferdes
6. Nachsorge nach erfolgten Operationen und durchgemachten Krankheiten, Unterstützung von Akupunkturbehandlungen
7. Leistungsoptimierung

Wichtige Ursachen für Energieflussstörungen:

a) Exogene pathogene Faktoren = äußere krankmachende Faktoren (Klimaeinfluss, der im Übermaß auf den Organismus einwirkend, krank machen kann):

- Trockenheit (stört v.a. die Lungenenergie)
- Nässe (stört v.a. die Milzenergie)
- Kälte (stört v.a. die Nierenenergie)
- Wind (stört v.a. die Leberenergie)
- Hitze (stört v.a. die Herzenergie)

b) Endogene pathogene Faktoren = innere krankmachende Faktoren (Emotion, die im Übermaß auf den Organismus einwirkend, krank machen kann):

- Trauer (stört v.a. die Lungenenergie)
- Grübeln/sich sorgen (stört v.a. die Milzenergie)
- Angst (stört v.a. die Nierenenergie)
- Wut/Ärger (stört v.a. die Leberenergie)
- Freude (gipfelt in Hysterie) (stört v.a. die Herzenergie)

Es gibt aber auch noch andere negative Einflüsse wie Bewegungsmangel (z.B. Boxenpferde), Überforderung (einseitiges/übermäßiges Training), falsche Ernährung (oder Aufnahme von Toxinen)... Auch Narben können den Energiefluss in den Meridianen stören (verdächtig: kalte Narben).